

1. Waldfläche und Holzpotentiale

Die Gesamtwaldfläche in Bayern beträgt 2.558.461 ha, das entspricht 23% der Gesamtwaldfläche in Deutschland.

Die Privatwaldfläche in Bayern beträgt 1.386.344 ha, das entspricht 58% der Gesamtwaldfläche in Bayern.

Es gibt in Bayern ca. 700.000 Waldbesitzer mit einer durchschnittlichen Waldbesitzgröße von knapp 2 Hektar.

Etwa zwei Drittel der Waldbesitzer sind immer noch mit der Landwirtschaft verbunden

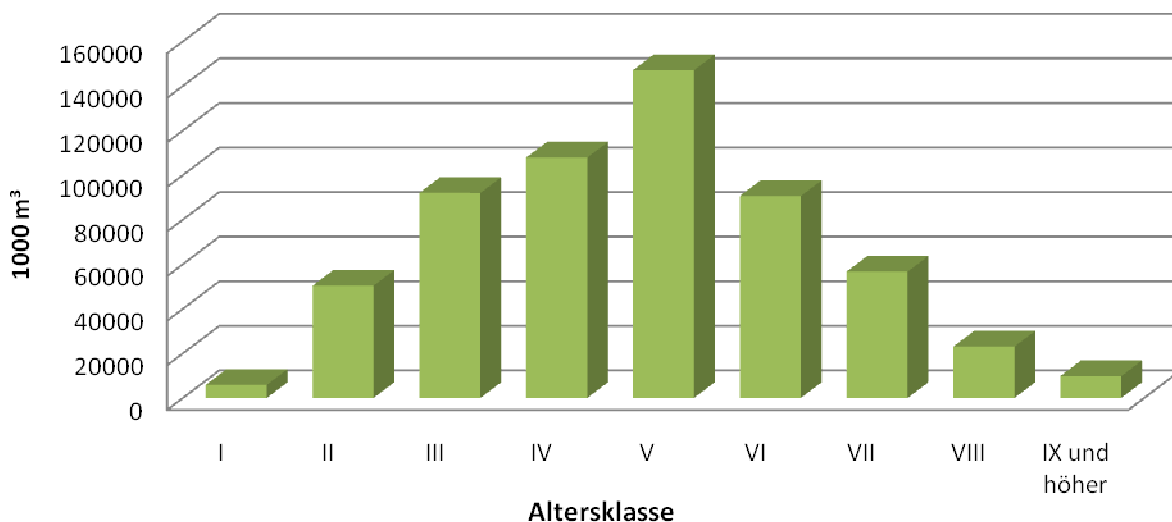
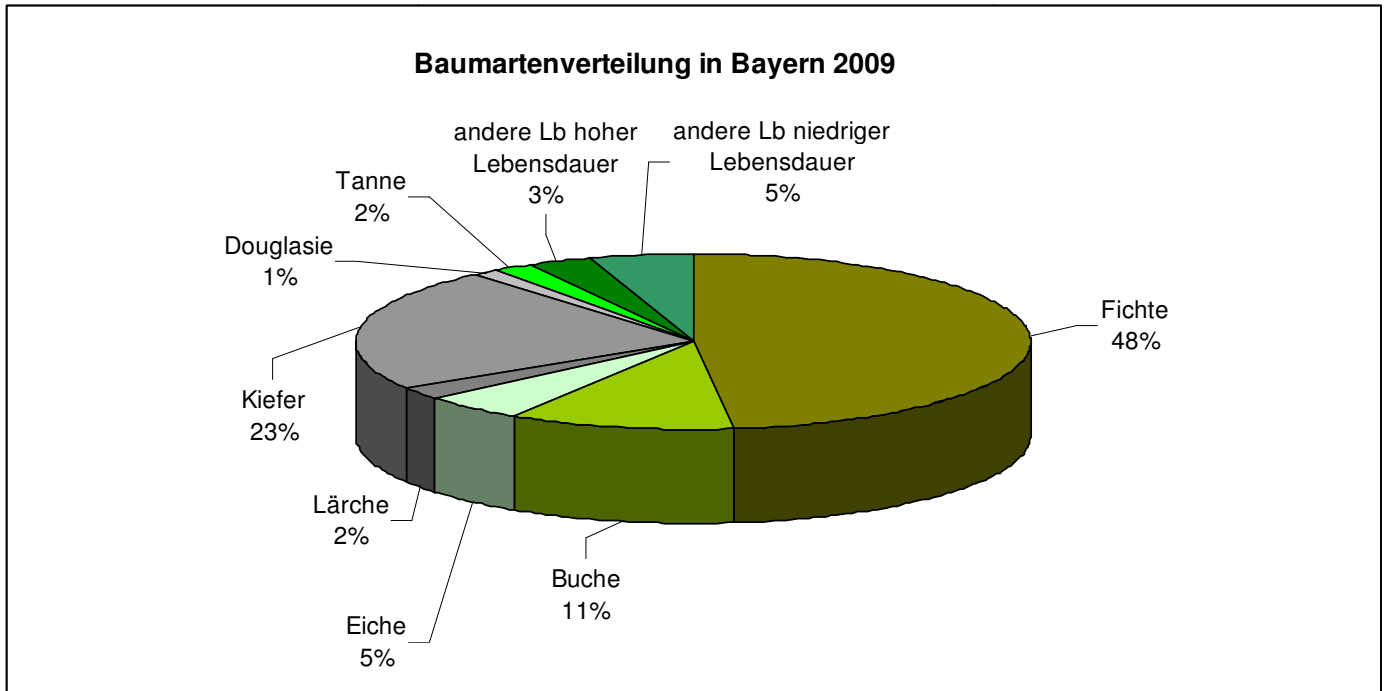
Privatwald in Bayern: Eigentumsgrößenklassen und Anzahl der Waldbesitzer

<i>Klasse</i>	bis 20 ha	20-50 ha	50-100 ha	100-200 ha	200-500 ha	500-1000 ha	über 1000 ha
<i>Anzahl der Waldbesitzer</i>	959.144	119.288	60.744	49.552	50.352	36.965	110.298

Quelle: BWI²

Nennenswerte Aspekte der Waldschutzsituation in Bayern (Waldschutzbericht 2007/2008):

- In weiten Landesteilen wurden wieder erhebliche Schäden (schlechte Belaubung, Absterben von Kleinbeständen) an der Buche mit vielfältigem Ursachenkomplex gemeldet.
- Bucherdrucker ist 2007 mit einer hohen Ausgangspopulation gestartet. Auch für 2008 ist bayernweit mit einer hohen Ausgangspopulation und somit mit hohen Gefährdungen zu rechnen. Dies hat besondere Bedeutung, da die Waldbewirtschaftung im Privatwald Bayerns von der Fichte geprägt ist (Grafik der Baumartenverteilung).
- Erstmals seit langem ist in Bayern eine Waldmaikäfer-Gradation bekannt geworden (im Nord-Westen). 2008 wird das zu einem stärkeren Maikäferflug führen.



Waldschutz

- Waldbrandgefahr in den Kiefernwäldern (2007: 249 Waldbrände, 60 Hektar Fläche)
- tierische Schädlinge der Kiefer; daher intensiver Waldschutz v. a. bei der Kiefer nötig.
- Das Waldschutzjahr 2007 war erneut vom Auftreten des Kiefernspinners geprägt (auf über 2.800 ha wurden Pflanzenschutzmittelausgebracht).
- Zunahme des Vorkommens diverser tierischer Schädlinge (Buchdrucker, Blauer Kiefernprachtkäfer, Nadelnutzholzborkenkäfer, ...) und pilzlicher Erreger, sowie komplexer Schadursachen (Rotfäule, Hallimasch, Kiefernbaumschwamm, ...).
- Verbißschäden durch das ‚Schalenwildproblem‘ sind bei ungefähr 25% aller Verjüngungspflanzen mit einer Höhe von 50-140cm festzustellen.

2. Institutionen und Förderung des Privatwaldes

Waldbesitzerverband

Bayerischer Waldbesitzerverband e.V.

Tel.: 089/5803080

www.bayer-waldbesitzerverband.de

Der Bayerische Waldbesitzerverband e.V. ist die berufsständische Vertretung des privaten, kommunalen und kirchlichen Waldbesitzes, in dem mittlerweile über 110.000 bayerische Waldbesitzer organisiert sind.

In Bayern existieren 138 anerkannte Forstbetriebsgemeinschaften. Insgesamt 148 Forstbeamte - entspricht 100 Vollzeitstellen stehen als Berater für forstwirtschaftlichen Zusammenschlüsse zur Verfügung.

Es gibt in Bayern 7 forstwirtschaftliche Vereinigungen mit 128.700 Mitglieder und einer Mitgliedsfläche von 1.216.700 ha (Privat- und Körperschaftswald). Insgesamt stieg die Zahl der Mitglieder in forstlichen Zusammenschlüssen in dem Zeitraum 2002 bis 2006 von 120.000 auf 160.000, die Mitgliedsfläche von 1,21 Mio. auf 1,42 Mio. ha. Somit sind 80% der Fläche des Privat- und Körperschaftswaldes in forstwirtschaftlichen Zusammenschlüssen organisiert. Es sind aber nur knapp 50% der privaten Waldbesitzer in einem forstwirtschaftlichen Zusammenschluss organisiert.

Staatliche Privatwaldberatung und -betreuung

Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

Ansprechpartner für Privatwald: Alfons Leitenbacher

Postfach 22 00 12

80535 München

Tel.: 089/2182-0

Die Bayerische Forstverwaltung mit 47 Ämtern für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (ALF) ist für die Beratung und Förderung der Privatwald sowie der forstlichen Zusammenschlüsse zuständig. Die Beratung der privaten Waldbesitzer ist Auftrag von 341 Revierleiterinnen und Revierleitern der Forstverwaltung.

Die Betreuung der Privatwaldbesitzer erfolgt durch die Forstbetriebsgemeinschaften.

Förderung des Privatwaldes/ der Mobilisierung

Grundsätzlich sind Förderungen für erstmalige Investitionen möglich. Außerdem können Projekte der Forstbetriebsgemeinschaften gefördert werden. Darunter fallen z.B. Aufwendungen die bei der entgeltlichen, vertraglichen Übernahme der treuhänderischen Verwaltung von Mitgliedsflächen oder bei der überbetrieblichen Zusammenfassung des Holzangebotes entstehen, wie auch die Aus- und Fortbildung der Beschäftigten und Vereinsorgane. Ebenso können Projekte der forstwirtschaftlichen Vereinigungen gefördert werden.

In der entsprechenden Richtlinie sind die Ausführungen zu den Voraussetzungen für die Förderung von forstwirtschaftlichen Zusammenschlüssen relativ umfangreich. Mindestanforderungen an die Größe eines forstwirtschaftlichen Zusammenschlusses, wie es in anderen Bundesländern der Fall ist, gibt es aber nicht.

3. Nutzungen und Abnehmer

Einschlag im Privatwald

Der Einschlag im Privatwald betrug in 2006 ca. 12,7 Mio. Fm Holz 2008, das entspricht 9,16 Efm/ha (im Jahr 2008 wurden insgesamt ca. 10,6 Mio. Fm o.Rinde eingeschlagen).

2006 wurden etwa 57% des Einschlages im Privatwald vermarktet.

Vom bayerischen Gesamteinschlag 2006 wurden 43% über forstwirtschaftliche Zusammenschlüsse vermarktet. Die verkaufte Holzmenge stieg von 2,3 Mio. auf 6,5 Mio. Fm an (2002-2006).

Nach einer Erhebung der Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft Bayern über den Einschlag im Kleinprivatwald, hat im Jahr 2005 die Besitzgrößenklasse bis 200 ha alleine 9 Mio. Fm Holz eingeschlagen, ungefähr die Hälfte davon kommt aus den Betrieben bis 10 ha. Von den 9 Mio. Fm gelangten aber nur 55% auf den Markt.

Abnehmerstruktur

In dem Zeitraum von 2000 bis 2006 ist der Energieholzverbrauch in Bayern von 2 Mio. auf 3,7 Mio. Fm gestiegen.

Bedeutsam für die Holzwirtschaft in Bayern ist der starke Rundholzexport. Vom landesweiten Einschlag blieb 2006 nur etwas mehr als die Hälfte in Bayern.

In den vergangenen Jahren waren zwei Großinvestitionen in der bayerischen Sägeindustrie festzustellen (Binder-Holz 75 Mio. + Klausner-Gruppe 65 Mio.). Unter anderem ist das der Grund, weshalb ein weiter steigender Nadelrundholzverbrauch prognostiziert wird.

4. Erfolgreiche Mobilisierung

Mobilisierungsprojekte und Forschungsvorhaben

WBV Logistikstudie: Optimierung ausgewählter Holzernteketten und Mobilisierung im Privatwald: Region Holzkirchen, Rosenheim und Traunstein

Universität München, Lehrstuhl für Forstliche Arbeitswissenschaft und Angewandte Informatik. In dem Projekt wurden Kennzahlen zu Bereitstellungsprozessen von Rundholz aus dem Kleinprivatwald erhoben und analysiert.

Verbesserung der Logistik in der Wertschöpfungskette zwischen Kleinprivatwald und Holzwirtschaft mittels Methoden des Business Process Reengineering

Dissertation laufend an der Universität München, Lehrstuhl für Forstliche Arbeitswissenschaft und Angewandte Informatik

Regionale Initiative: Arbeitsgemeinschaft Regionales Holz

Das Netzwerk soll Produkten aus regionalem Holz zu einer größeren Marktdurchdringung verhelfen und damit besonders den kleinen und mittelständischen Betrieben der Forst- und Holzwirtschaft Alleinstellungsmerkmale verschaffen.

www.regionales-holz.de

Regionale Initiative: Holzforum Allgäu e.V.

Ziel ist die Vereinigung der Kräfte aus der gesamten Wertschöpfungskette Holz, vom Waldbesitzer bis zum Endkunden.

www.holzforum-allgaeu.de

Regionale Initiative: Initiativkreis Holz aus der Frankenalb

Ziel ist die Förderung des Absatzes von heimischem Holz und der regionalen Wirtschaftskreisläufe.

www.initiativkreis-holz.de

Regionale Initiative: Unser Land

Ziel ist die regionale Vernetzung entlang der Wertschöpfungskette

www.unserland.info

Regionale Initiative: Netzwerk Forst und Holz Franken

Ziel ist die Stärkung und innovative Entwicklung der Wertschöpfung entlang der Produktionskette Forst und Holz. Ansprechpartner ist Herr Dr. Peter Pröbstle am Amt für Landwirtschaft und Forsten in Fürth.

Cluster Forst und Holz in Bayern

Initiative der bayerischen Staatsregierung zur Vernetzung von Forschung und Praxis

www.cluster-forstholzbayern.de/

Leuchttürme

Waldbesitzervereinigung Kempten

Die Forstbetriebsgemeinschaft betreut ca. 1.500 Waldbesitzer und vermarktet ca. 90.000 Efm Holz je Jahr. Von Kempten aus gingen Initiativen in den Biomassebereich (Biomassehof Allgäu GmbH), zur Gründung einer übergeordneten Vermarktungsorganisation (in.Silva) und des Engagements in der Holzerarbeitung (Wald-Säge Fuchstal) aus.

www.wbv-kempten.de

Quellen

Internetquellen

Ausgewählte Ergebnisse der Clusterstudie Bayern

www.lwf.bayern.de/imperia/md/content/lwf-internet/wald_und_mensch/waldbesitzertag/vortraege2007/vortrag_kurz_borchert.pdf

Ergebnisse der Bundeswaldinventur

<http://www.bundeswaldinventur.de>

Internetseite der bayerischen Forstverwaltung mit zahlreichen Informationen über die forstlichen Zusammenschlüsse in Bayern

www.forst.bayern.de

Internetseite des bayerischen Waldbesitzerverbandes

www.bayer-waldbesitzerverband.de

LWF Aktuell – Clusterstudie Forst und Holz Bayern, Magazin der Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft Bayern

www.lwf.bayern.de/veroeffentlichungen/lwf-aktuell/56.php

LWF Aktuell – Forstwirtschaftliche Zusammenschlüsse, Magazin der Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft Bayern

www.lwf.bayern.de/veroeffentlichungen/lwf-aktuell/52.php

Richtlinie für Zuwendungen für projektbezogene Maßnahmen der forstlichen Zusammenschlüsse im Rahmen eines forstlichen Förderprogramms

www.forst.bayern.de/fuer-den-waldbesitzer/finanzielle-foerderung/27802/linkurl_1.pdf

Literatur

Bayerisches Staatsministerium für Landwirtschaft und Forsten (2006): Wald & Holz in Bayern. Broschüre beinhaltet Informationen über Forstwirtschaftliche Zusammenschlüsse, Daten zur Nutzung und Förderung des Privatwaldes.

Borchert, H. und Beck, R. (2006): Dynamik in der Forst- und Holzwirtschaft Bayerns. AFZ. Der Wald 23/2006, S. 1256-1257.

Krauhausen, J. (2007): Bayerns Privatwald reagiert auf erhöhte Nachfrage - Forstliche Zusammenschlüsse haben ihre Vermarktungsmengen gesteigert und stellen sich Fragen zu ihrer Zukunftsfähigkeit. Holz-Zentralblatt 36/2007, S. 947.

Lobinger, G., Triebenbacher, C., Blaschke, M. und Immler, T. (2008): Waldschutzsituation 2007/2008 in Bayern. AFZ. Der Wald 7/2008, S. 340-343.

Seintsch, B. (2006): Internetrecherche nach Forschungsprojekten mit Bezug zur 'Rohholzmobilisierung', BFH, Institut für Ökonomie.

Umfassende Auflistung von Literaturverweisen zum Thema Holzmobilisierung:
www.info-holzmobilisierung.org/de/start/publikationen